

Ottawa (Kanada) folgt Deutschlands gescheiterten Klimazielen

geschrieben von Chris Frey | 28. Januar 2022

[Ronald Stein](#), Ambassador for Energy & Infrastructure, Irvine, California

Die Stadtregierung hat wenig von anderen gelernt, die ihren Bürgern enorme Stromkosten aufgebürdet haben.

Es ist schockierend, dass die kanadische Stadt Ottawa dem Beispiel Deutschlands, Australiens und Kaliforniens folgt, die aufgrund ihrer Dekarbonisierungsbemühungen mit die höchsten Stromkosten haben, nur um ihre Emissionen zu reduzieren und so angeblich den Klimawandel zu stoppen.

Ottawa ist bereit, die Stadt in den Bankrott zu treiben und die Sicherheit seiner schwächsten Bürger zu riskieren, um sein „Netto-Null-Ziel bis 2050“ zu erreichen, ohne Rücksicht auf die Auswirkungen auf den Lebensstil seiner Bürger.

Die Stadt steht voll und ganz im Einklang mit den ESG-Investitionen (Environmental, Social and Governance), die derzeit an der Wall Street in aller Munde sind. Politiker wie Al Gore, Milliardäre wie Michael Bloomberg und mehr als 180 Vorstandsvorsitzende haben die Unternehmenserklärung des Business Roundtable unterzeichnet, die die ESG-Ziele unterstützt, sich von allen drei fossilen Brennstoffen – Kohle, Erdgas und Erdöl – zu trennen, nur um die Emissionen zu reduzieren.

Der Dominoeffekt des Herumbastelns an der [Versorgungskette](#) fossiler Brennstoffe führt zu Versorgungsengpässen und steigenden Preisen nicht nur für Strom, sondern auch für Tausende von Produkten, die die gesamte medizinische Industrie, alle Zweige des Militärs, Flughäfen, Elektronik, Kommunikation, Handelsschiffe, Containerschiffe und Kreuzfahrtschiffe sowie Asphalt für Straßen und Düngemittel zur Ernährung der Welt versorgen.

Welches Motiv hat Ottawa, die Verschlechterung der Erdölinfrastruktur zu fördern, die der Versorgungskette von Rohöl zu den Raffinerien, die Erdölprodukte für die Infrastrukturen der Welt und ihrer 8 Milliarden Menschen herstellen, garantiert irreparablen Schaden zufügen wird?

Wer weiß, aber die Bemühungen, die Verwendung von Erdöl einzustellen, wären die größte [Bedrohung](#) für die Zivilisation, nicht der Klimawandel. Es würde zu Milliarden von Todesfällen durch Krankheiten, Unterernährung und wetterbedingte Todesfälle führen. Stellen Sie sich die Kälte, das Elend und den Verlust von Menschenleben in einem Szenario vor, in dem Städte versuchen, 100 Prozent ihres Stroms aus Wind und Sonne zu

erzeugen.

Die ESG-Faktoren, die offensichtlich Ottawas Agenda und die der Bankenindustrie vorantreiben, sind ein Versuch, uns in eine Welt wie die um 1800 zurückzubringen, als die Welt wirklich „dekarbonisiert“ war. Damals war das Leben hart und schmutzig, und die meisten Menschen reisten nie weiter als 100-200 Meilen von ihrem Geburtsort weg. Es gab keine Kohle- oder Erdgaskraftwerke, die Lebenserwartung war kurz und wir hatten noch nicht entdeckt, dass Rohöl zu so vielen lebenswichtigen Produkten verarbeitet werden kann, die wir heute als selbstverständlich ansehen.

Tatsächlich wird Rohöl in erster Linie **NICHT** für die Stromerzeugung verwendet, sondern für die Herstellung von Derivaten und Kraftstoffen, die die Grundlage für alles sind, was unsere Wirtschaft und unser Lebensstil zum Bestehen und Gedeihen brauchen. Energie-Realismus erfordert, dass die Gesetzgeber, Politiker und Medien, von denen die meisten eine weit verbreitete Unkenntnis über die Verwendung von Rohöl an den Tag legen, beginnen, das erschütternde Ausmaß der Dekarbonisierungsbewegung zu verstehen.

Europas Besessenheit von Wind und Sonne hat die Strompreise in die Höhe schnellen lassen. Die durchschnittlichen Kosten für die kurzfristige Lieferung von Strom sind 2021 auf ein Rekordniveau gestiegen, in Deutschland, Frankreich, Spanien und dem Vereinigten Königreich um über 200 Prozent, was vor allem auf die übermäßige Abhängigkeit von Wind- und Sonnenenergie zurückzuführen ist.

Die Stromknappheit in Deutschland, Australien und Kalifornien belastet die Haushalte und ist zu einer der größten politischen Herausforderungen geworden, um schutzbedürftige Bürger und mittelständische Unternehmen vor Preiserhöhungen zu schützen und die Inflation anzukämpfen (kein Wortspiel beabsichtigt), während die Regierungen mit der Ausbreitung der Omicron-Virusvariante zu kämpfen haben.

Die in die Höhe schießenden Stromkosten, die auf die intermittierende Stromerzeugung aus Wind und Sonne zurückzuführen sind, schaden den weniger Begünstigten als unerwünschte regressive Kosten. Darüber hinaus ignorieren „grüne Möchtegern“-Regierungen wie die der Stadt Ottawa die **Warnungen** der Vereinten Nationen vor den negativen Folgen der Nachfrage nach exotischen Mineralien und Metallen für Wind-, Solar- und Elektroautobatterien, **zu denen auch die weltweite Umweltzerstörung und grausame Menschenrechtsverletzungen gehören.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Sie scheinen auch nicht zu wissen, dass mindestens **80 Prozent der Menschheit**, d. h. mehr als 6 Milliarden Menschen, mit **weniger** als 10 Dollar pro Tag auskommen müssen und Milliarden von Menschen kaum oder gar keinen **Zugang** zu Strom haben. Sie würden gerne die fossilen Brennstoffe haben, die unsere Gesellschaften so reich gemacht haben.

Doch kanadische und amerikanische Politiker suchen nach den teuersten Wegen, um Strom aus Wind- und Sonnenenergie zu erzeugen, und subventionieren gleichzeitig die arbeitenden Armen, um die wahren Kosten ihrer Pläne zu verschleiern. Die Regierungen der Dritten Welt können sich nicht aus einer Papiertüte heraus subventionieren. Ihre Armen müssen die Hauptlast der Tugendhaftigkeit tragen, die ihre Regierungen an den Tag legen.

Kein Wunder, dass Indien, China und andere kohleabhängige Entwicklungsländer auf der UN-Klimakonferenz in Schottland die Versuche der Industrieländer zurückgewiesen haben, sie zu einem schrittweisen Ausstieg aus der Kohleverstromung zu verpflichten. Der indische Umwelt- und Klimaminister [Bhupender Yadav](#) brachte es auf den Punkt:

„Wie kann man erwarten, dass die Entwicklungsländer Versprechungen über den Ausstieg aus der Kohleverstromung und der Subventionierung fossiler Brennstoffe machen, wenn die Entwicklungsländer immer noch mit ihren Entwicklungsplänen und der Armutsbekämpfung zu tun haben?“

Ähnlich äußerte sich der chinesische COP26-Delegierte [Li Zheng](#): „Fossile Brennstoffe zu verteufeln, schadet nur uns selbst.“

Darüber hinaus werden Asiaten und Afrikaner, viele von ihnen Kinder aus den ärmeren und weniger gesunden Ländern, versklavt und sterben in Minen und Fabriken, um die exotischen Mineralien und Metalle zu gewinnen, die für die von Ottawa-Politikern und anderen westlichen Führern so favorisierten grünen Energietechnologien benötigt werden. Das 2-minütige [Video](#) von *Planet of the Humans* veranschaulicht die „Blutmineralien“, die für EV-Batterien, Sonnenkollektoren und Windturbinen benötigt werden.

Erneuerbare Energien spielen bei unserer Energienutzung eine wichtige Rolle. Aber wir müssen bedenken, was sie leisten können und was nicht. Die Wissenschaft zeigt, dass Wind und Sonne Strom erzeugen können, wenn auch mit Unterbrechungen, aber die Wissenschaft zeigt uns auch, dass Wind und Sonne NICHT die Erdölderivate herstellen können, die die Grundlage für Tausende von Produkten sind, die wir heute als [selbstverständlich](#) ansehen.

Es ist unmoralisch, den Bürgern die mehr als 6.000 Produkte vorzuenthalten, die es vor 1900 nicht gab und die aus Erdölderivaten hergestellt werden, wie es so viele Politiker in den Industrieländern vorhaben, da eine extreme Verknappung zu Todesfällen durch Krankheiten, Unterernährung und wetterbedingte Todesfälle führen wird.

Während die Stadt Ottawa die Elektrifizierung ihres Stromnetzes mit Hilfe von Wind und Sonne und die Elektrifizierung aller Fahrzeuge um jeden Preis anstrebt, bleibt sie den realen Bedürfnissen ihrer Bürger gegenüber gleichgültig. Um mehr über diese Tragödie zu erfahren, lesen Sie bitte [„A CAUTIONARY TALE FOR GOVERNMENTS AROUND THE WORLD“](#), den Bericht der International Climate Science Coalition – Canada vom 19. Januar 2020, der die gefährlichen Pläne Ottawas gründlich zerlegt.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/01/25/ottawa-canada-is-following-germanys-failed-climate-goals/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE